



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 297
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser seite

für Sie

- 750 Jahre Stadt Winterthur – 750 Jahre Integration
- Arbeitsgruppe «Kochen und Essen»
- Interkultureller Kalender
- Gastfamilie werden!

italienisch

- Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Schulsachen
Mittwoch, 20.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Alte Kaserne, 3. Stock, Raum Mosaik
- Italienische Spielgruppe «Il Sorriso»
- HSK-Kurse 2014–2015: Einschreibungen

750 Jahre Stadt Winterthur – 750 Jahre Integration

Walter Okle (Bild), Präsident des Interkulturellen Forums Winterthur, über 750 Jahre Integration.

«Liebe Leserin, lieber Leser, Vielleicht erstaunt Sie dieser Titel auf den ersten Blick. Aber ist es nicht so, dass bei genauerem Hinsehen Integration und 750-Jahr-Jubiläum zusammenpassen. Denn das Jubiläum gäbe es nicht ohne die Integrationsfähigkeit des Menschen.



Städte sind und waren schon immer Schmelztiegel für Integration. Ein Stadtrecht bekam ein Ort nur, wenn er verkehrstechnisch gut gelegen war und die Bevölkerung zusätzlich zur Agrarwirtschaft auch Fähigkeiten in Handel und Gewerbe aufwies. 1264 war Winterthur also bereits ein Ort mit Handwerkern und Händlern. Handwerker versorgten die Bevölkerung mit den Gebrauchsgütern der damaligen Zeit. Daran erinnern die Gassenamen wie Schmidgasse und Metzggasse. Das waren häufig Handwerker von auswärts, welche die erforderlichen Berufskennnisse besaßen und sich in Winterthur niederliessen.

Genauso wichtig war Winterthur als Handels- und Marktort. So heisst die Hauptgasse auch heute noch Marktgasse. Der Neumarkt war sicher vor einigen Hundert Jahren einmal der Neue Markt. Und für Geldfragen war man an der Münzgasse am richtigen Ort. Auch die Spitalgasse und die Schulgasse zeugen davon, dass zu einer richtigen Stadt auch eine Schule und ein Spital gehörten. Um die Stadt vor Überfällen und Plünderungen zu schützen, baute man eine Mauer um die Stadt herum. Und der Stadtmauer vorgelagert war ein breiter Stadtgraben. Also gab es auch schon damals Polizei und Militär. Gleich anschliessend bis zum Wald lagen die Gärten und Pflanzplätze für die damaligen «Stadtbuuren».



Blick in die Textilwarenfabrik der Sawaco an der Industriestrasse im Jahr 1970. Bild: Bilder- und Fotosammlung Studienbibliothek

Jahrhundertlang blieb die Stadt auf die Orte innerhalb der Stadtmauern begrenzt. Nur einmal wurde die Stadt markant vergrössert. Man schüttete den Unteren Graben und den Oberen Graben zu, pflanzte eine Allee und fortan hiess der Obere Stadtteil «Neustadt» mit einer neuen Stadtmauer bis zum Obertor. Vor gut 200 Jahren gab es einen gewaltigen Entwicklungsschub. Die Französische Revolution brachte neue, demokratische Ideen auf die Weltbühne. Im Gefolge dieses geistigen Umbruchs kam die Industrie auf. Fabriken entstanden in Winterthur. Weltfirmen wurden hier gegründet. Neue Verkehrsmittel wie Eisenbahnen, Bergbahnen und Schiffe trugen den Namen Winterthur in die Welt hinaus. Das war vor 150 Jahren. Eine solche Entwicklung war nicht möglich ohne Integration. Stets kamen neue Menschen in unsere Stadt. Sie fanden hier Arbeit. Und immer wieder blieben etliche. Sie wählten hier ihre zweite Heimat. Ihre

Kinder fühlten sich als Doppelbürger. Und die Kinder dieser Kinder fühlten sich immer mehr als einheimische Winterthurer. Das ist Integration.

So ist das Leben. Jede Generation bildet neue Heimatwurzeln. Dank den neuen Kommunikationsmitteln fühlen sich heute immer mehr Menschen sowohl als Bürger eines Landes als auch als Weltbürger. Das ist das neue Ziel von Integration: Verwurzelt vor Ort fühle ich mich als Weltbürger – als Teil eines Volkes und gleichzeitig auch ein Teil dieser Welt – gleichberechtigt und wertgeschätzt. Darum geht die Integration heutzutage vermehrt in die Förderung persönlicher Kontakte unter Menschen verschiedener Herkunft.

Letztlich ist mir beim Aufräumen eine Schachtel mit alten Schulsachen wieder in die Hände geraten. Auf einem Schulheft hatte ich vor rund 60 Jahren als Fünft-

klässler notiert: Walter Okle, Winterthurer mit ausländischen Vorfahren, Zürcher, Schweizer, Europäer, Erdenbürger, Sonnensystem, Milchstrasse, Weltall.

Dazu stehe ich noch heute.»

interkulturelles forum

Das Interkulturelle Forum Winterthur wurde 1969 ins Leben gerufen. Ziel des Vereins war, die Bedürfnisse der neuen Gastarbeiterinnen und -arbeiter wahrzunehmen. Heute fördert das Interkulturelle Forum vor allem die Integration und Partizipation der ausländischen Bevölkerung und setzt sich ein für Verständigung und Toleranz zwischen den Kulturen. at.

Weitere Informationen:
www.interkulturellesforum.ch

per voi



COMMISSIONE SCOLASTICA DEI GENITORI ITALIANI DI WINTERTHUR

Postfach 1679, 8401 Winterthur
Tel. 079 613 30 28, www.cogewi.ch
commissione.genitori@gmx.ch

1) Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 3° piano, nella Sala Mosaik – dalle ore 20.00 fino alle ore 21.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

2) Gruppo Giochi italiano «Il Sorriso» per bambini in età da 3 a 5 anni (preasilo)

Per l'anno scolastico 2014/2015 sono aperte le iscrizioni. Il Gruppo Giochi è guidato da una maestra con qualificazione certificata. Per informazioni rivolgersi a:
– Commissione dei Genitori, tel. 079 613 30 28

3) Corsi di lingua e cultura italiana

Sono aperte le iscrizioni per l'anno scolastico 2014/2015 è ancora possibili.

Cosa sono i corsi di lingua e cultura italiana?

L'italiano è una delle lingue più belle che esistano, la lingua dei grandi poeti, dei grandi amori, la «dolce lingua» che ha fatto sognare i grandi del pas-

sato e allora perché perdere il privilegio di coltivarla e di impararla al meglio? Perché non permettere ai nostri figli di mantenere viva questa lingua e lasciarla decadere solo perché si è lontani dall'Italia? Abbiamo quasi l'obbligo di farlo! Che cosa sono i corsi di lingua e cultura? Sono corsi finanziati dal Ministero degli Affari Esteri e dal contributo delle famiglie. In questi corsi le scolare e gli scolari hanno la possibilità di rafforzare la propria identità approfondendo le loro conoscenze della lingua e della cultura italiana.

Perché è importante la frequenza dei corsi?

- Conoscere meglio l'italiano aiuta i ragazzi a mantenere i loro contatti con i parenti e con il loro paese di provenienza
 - Attraverso i corsi i bambini nati in Svizzera comprendono meglio la cultura, il modo di vivere della propria famiglia e del paese d'origine
 - Chi conosce bene la propria lingua e cultura si integra meglio e ha più disponibilità e attenzione verso le altre culture
 - Padroneggiare la lingua materna aiuta ad apprendere le lingue straniere
 - Gli scolari vivono con più successo e sicurezza tra le due culture
 - Con una buona padronanza di più lingue si hanno notevoli vantaggi nel campo professionale
- Consigli per i genitori:**
- Usate a casa la lingua madre!
 - Iscrivete i Vostri figli ai Corsi di lingua e cultura
 - Partecipate alle serate informative organizzate dal Consolato e dagli insegnanti
 - Contribuite a sostenere finanziariamente la continuità dei corsi in questo difficile momento per l'economia del nostro paese
 - Non esitate a dare un feedback
 - Siete interessati alle nostre attività?

Iscrizioni per l'anno scolastico

2014/15: www.corsizurigo.ch

Qui dobbiamo rendere noto ai genitori che tutte le scuole pubbliche del Canton Zurigo, contrariamente agli anni passati, quest'anno non hanno distribuito i moduli d'iscrizione in forma cartacea ai bambini provenienti dall'ultima classe dell'asilo o di prima elementare. Gli insegnanti avrebbero dovuto informare i genitori di questi bambini che questi avrebbero dovuto effettuare l'iscrizione online con il link indicato sul volantino informativo. L'ufficio scuola del Consolato ci comunica però che è ancora possibile effettuare le iscrizioni scaricando i moduli d'iscrizione dal sito

www.corsizurigo.ch

Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Juli 2014.

Neue Beiträge und Mitteilungen
werden gerne entgegengenommen bis
Dienstag, 24. Juni 2014,

17 Uhr unter:
forum.winterthur@hispeed.ch

für sie



Wer interessiert sich für die Arbeitsgruppe «Integration durch Kochen»?

Die Gruppe von maximal 12 Personen trifft sich einmal monatlich, erstmals am Dienstag, 1. Juli 2014, 19.30 bis 20.30 Uhr, zur Vorbereitung: Erstellen des Menüs und der Einkaufsliste. Das gemeinsame Kochen und Essen findet eine Woche später am Dienstag, 8. Juli, von 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Verständigungssprachen: Deutsch und Englisch
Essensbeitrag pro Person: Fr. 10.– bis 15.–.

Treffpunkt: Neustadtgasse 19, Winterthur, bei M. Hürlimann
Anmeldung:
huerlimann.marco@gmail.com

interkult. kalender

- 19.6. Fronleichnam
- 20.6. Weltflüchtlingstag
- 24.6. St. Johannes
- 28.6. Beginn des Ramadan
- 28.6. Christopher Street Day
- 4.7. Independence Day USA
- 14.7. Tag der franz. Revolution
- 28.–30.7. Ramadanfest
- 1.8. Schweiz. Nationalfeiertag
- 2.8. Gedenktag Genozid an den Roma
- 6.8. Hiroshima-Gedenktag
- 15.8. Maria Himmelfahrt, Bonfest Japan

für sie

Mehr als Bollywood und Curry – Gastfamilie in der Region Winterthur werden und Indien kennen lernen!

Der 29-jährige Naga Raju aus Indien wird in Winterthur einen Freiwilligeneinsatz in der Brühlgut-Stiftung leisten. Naga Raju studierte Sozialarbeit und hat sich in seinem Heimatland als Freiwilliger für Kinder in Slums engagiert. Ab September möchte er in der Brühlgut Stiftung weitere Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit sammeln. Damit dieser Kulturaustausch gelingt, sucht ICYE (International Cultural Youth Exchange) dringend eine weltweite Gastfamilie in der Region Winterthur, die Naga Raju ab September aufnimmt.

ICYE ist eine international tätige Non-Profit-Organisation, die Sozialeinsätze in der Schweiz und im Ausland anbietet.

Gastfamilien können alle sein – Familien, Alleinstehende, Paare oder WGs. Hauptsache, sie sind offen gegenüber anderen Kulturen und bieten ihrem Gast Kost und Logis. Dafür erhalten Gastfamilien einen Einblick in eine andere Kultur und erleben eine spannende Zeit. Oft entstehen so Freundschaften fürs Leben – über die Kontinente hinweg.

Weitere Informationen:

Nora Burla
Verantwortliche Programm Incoming
ICYE Schweiz
Weissensteinstrasse 16
3008 Bern
Tel. 031 371 77 80
E-Mail info@icye.ch
www.icye.ch